



Annemie Berebrouckx

WELCH EIN GLÜCK, DASS ES DICH GIBT

aus dem Niederländischen von Linde Müller-Siepen

Boje 2015 • 40 Seiten • 12,99 • ab 5 • 978-3-414-82412-7

★★★★☆

Wieviel verstehen Kinder schon von der Liebe? Liebe ist für sie (hoffentlich) von elterlicher Seite selbstverständlich, aber die zwischengeschlechtliche Liebe? Die sorgt für Kinder oft zu der Reaktion von Ekel. Bei Küssen bekommen Erwachsene das eine oder andere „IIIIHhhh“ zu hören, gefolgt von einem Kichern. Wie geht es denn Kindern da wohl mit Bär und Gans, die sich doch eindeutig lieben...

Bär verkörpert den männlichen Part mit seinen gelben Gummistiefeln und seinem männlich breiten Körperbau. Gans dagegen ist mit roten Absatzstiefelchen ausgestattet und hat einen weiblichen Augenaufschlag mit langen dunklen Wimpern. Sie sind zuerst einmal die allerbesten Freunde. Sie teilen ihre Liebe zu Blumen und zum Garten und sie teilen alles miteinander. Sie treffen sich oft bei Bär im großen Garten, denn Gans hat nur einen winzig kleinen Garten. Als Gans eines Abends heimfährt, beschließt sie, Bär am kommenden Tag eine Freude zu machen. Als sie mit ihrer Überraschung bei Bär eintrifft, trifft sie der Schlag. Bär ist nicht da. Aber noch viel schlimmer: Jemand hat all seine Blumen angeschnitten. Die ganze wunderbare Blütenpracht ist zerstört. Gans ist entsetzt! Wer kann das Bär nur angetan haben? Voller Wut macht sie sich auf die Suche nach dem Übeltäter und steht am Ende einer verblüffenden Überraschung gegenüber, die von Liebe und Aufopferung zeugt.

Die Suche, auf die sich Gans begibt, um herauszufinden, wer diese Gräueltat zu verantworten hat, gleicht einer Schnitzeljagd. Von der Nachbarin Anna, die Blumen ebenfalls liebt, über Louis, der gern Sachen schneidet, weiter zu Mo, der so gern bastelt und so weiter, führt sie die Spur zurück in ihr eigenes Haus. Dort erwartet sie Bär in einem Blumenmeer um ihr eine wichtige Frage zu stellen. Eine Frage, die über eine bloße Freundschaft hinausgeht und den Leser stutzen lässt...

Die Illustrationen lenken den Blick auf das Wesentliche. Nur die Dinge, die im Fokus stehen, sind koloriert. So ist zum Beispiel Bärs Haus das einzige in Farbe, alle anderen Häuser sind nur schwarz-weiß, ebenso wie die Bäume und Pflanzen in den Nachbargärten. Das ist eine schöne, wengleich ungewöhnliche Idee. Die Bilder sind großflächig und füllen die Doppelseiten beinahe komplett aus. Der Platz für den Text ist ausgespart. Wunderschön sind die Phantasieblumen in Bärs Garten gemalt, sie sind eine wahre Farbenpracht.



Das Buch hat eine schöne Aufmachung und Bär und Gans sind niedliche Charaktere, doch als sich das Ganze zu einer Liebesgeschichte entwickelt, verlässt es das Feld dessen, was Kinder spannend finden. Das liegt vor allem daran, dass eine derartige Beziehung für Kinder noch nicht unbedingt nachvollziehbar ist. Und so bleibt es den Eltern überlassen zu erklären, warum Bär Gans die wichtige Frage inmitten eines Blumenmeeres stellt und warum Bär dafür etwas zerstört hat, was ihm eigentlich so wichtig ist...